

- 2) Nacken grau (nach De Winton) . 2) *L. m. corsicanus* De Winton.
[Bastia] Korsika.

Außerdem ist noch ein *Lepus erticus* von Thomas beschrieben, über dessen Zugehörigkeit ich mir noch nicht ganz klar bin, und ein *Lepus parnassius* von G. Miller, von welcher letzter Art mir sowohl ein Exemplar, als die Originalbeschreibung fehlt.

6. *Forelia parmata* nov. nom.

Von F. Koenike, Bremen.

eingeg. 5. Juni 1906.

Syn. *Forelia cassidiformis* G. Haller, Die Hydrachniden der Schweiz.
1882. S. 59—60. Taf. IV Fig. 4—6¹.

Ich schließe mich der Ansicht Sig Thors an, daß wir *Tiphys decoratus* C. L. Koch² als typischen Vertreter der Gattung *Tiphys* C. L. Koch zu betrachten haben, weil es die erste Art ist, auf welche der Gattungsname *Tiphys* Anwendung findet. Da die Identifizierung der genannten Art mit *Pionopsis lutescens* (Herm.) kaum einem Widerspruche begegnen dürfte, so ist es einleuchtend, daß der Name *Tiphys* C. L. Koch (= *Acercus* C. L. Koch) nicht angewendet werden darf für das Genus, das längere Zeit hindurch mit *Acercus* C. L. Koch bezeichnet wurde. An Stelle desselben hat vielmehr der Gattungsname *Forelia* G. Haller zu treten.

In meiner »Revision von H. Leberts Hydrachniden des Genfer Sees«³ hielt ich die Identität von *Limnesia cassidiformis* Leb. mit *Limnesia calcarata* (O. F. Müll.) für nicht ausgeschlossen. *L. calcarata* erachtete ich derzeit als gleichartig mit *L. undulata* (O. F. Müll.). Nach mir haben mehrere Milbenkenner den Versuch gemacht, die genannte Lebertsche Form zu deuten. Haller erblickte darin eine *Forelia*-Species. Piersig glaubte die Form anfangs als ein unbestimmbares *Curvipes* ♀ ansprechen zu müssen, während er später zu meiner oben bezeichneten Deutung gelangte. Nach Sig Thor hätte Lebert unter besagtem Namen vielleicht *Pionacercus leuckarti* Piers. beschrieben. Wolcott stimmt in der Deutung mit mir überein. Ich muß indes jetzt erklären, die früher als wahrscheinlich angenommene Identität nicht mehr

¹ Die von Haller auf *Forelia cassidiformis* bezogene Fig. 9 auf Taf. IV seiner bezeichneten Arbeit dürfte *Forelia ahumberti* Hall. angehören, denn das darin dargestellte Endglied des Hinterbeines weicht von demjenigen in Fig. 5 auf derselben Tafel wiedergegebenen völlig ab.

² C. L. Koch, Deutschlands Crust., Myriap. und Arachniden. Regensburg, 1835—1841. Heft 5. Nr. 19.

³ Zeitschr. f. wiss. Zool. 1881. Bd. XXXV. S. 622.

aufrecht erhalten zu können und zwar hauptsächlich wegen der geringen Palpenlänge (0,250 mm) der Lebertschen Art. Bei Betrachtung von Fig. 4 auf Taf. X der bezüglichen Lebertschen Arbeit⁴ könnte man annehmen, Haller habe wenigstens die Gattung richtig gedeutet, doch haben wir uns in erster Linie an Leberts Beschreibung zu halten, aus der ohne Zweifel erhellt, daß Lebert in der fraglichen Form eine echte *Limnesia* vor sich gehabt hat. Dafür spricht nicht nur die Angabe über die Augen und »l'aire genital avec ses six plaques en disques«, sondern vor allem die Gestalt des Hinterbeines: »la quatrième paire a un ongles«. Mit »onglet« bezeichnet Lebert offenbar das krallenlose, spitz auslaufende Endglied der genannten Extremität. Haller hat somit seine *Forelia cassidiformis* mit Unrecht auf *Limnesia cassidiformis* Leb. bezogen. Da kein anderer Name dafür vorliegt, so will ich die Art *Forelia parmata* nennen, und zwar auf Grund des beim ♂ vorhandenen Rückenschildes, das fast die ganze Rückenfläche einnimmt. Wir finden die Art aufs beste beschrieben und abgebildet bei Piersig⁵.

7. Nicht *Curvipes thoracifer* Piers., sondern *C. discrepans* Koen.

Von F. Koenike, Bremen.

eingeg. 5. Juni 1906.

Die in Frage stehende Prioritätsangelegenheit ist bereits vor Jahren erörtert worden, und ich würde nicht noch einmal darauf zurückkommen, wenn ich nicht neuerdings die Gewißheit erhalten hätte, daß man in der Bezeichnung obiger Art Piersig zu folgen geneigt ist, der das letzte Wort in der Sache hatte.

Piersig glaubt an seinem Namen *C. thoracifer* festhalten zu können und sucht das u. a. mit folgendem Satze zu begründen: »In übrigen erfolgte in der Dissertation des Referenten die Bezeichnung der umstrittenen Form gleichzeitig mit der des Verfassers. Ihr gehört also die Priorität«⁴. Wenn wir die Benennung der Art in der Tat »gleichzeitig« vorgenommen hätten, so wären unsre Rechte logischerweise doch die gleichen. Ich wüßte wenigstens nicht, womit Piersig sein Vorrecht überzeugend begründen wollte. Ein Vorrecht kann in Wirklichkeit nicht Piersig, sondern ich beanspruchen, und zwar aus folgenden, unwiderleglichem Grunde. Piersigs Dissertation (»Deutschl. Hydrachniden«) erschien von 1897—1900, die erste Lieferung, welche den Namen *C. thoracifer* enthält, nicht vor 1897. Meine Benennung der

⁴ H. Lebert, Description de quelques espèces nouvelles d'Hydrachnides du Lac Léman. Soc. vaud. Soc. nat. Bd. XVI. S. 327—377. Taf. X, XI.

⁵ R. Piersig, Deutschlands Hydrachniden. Stuttgart, 1897—1900. S. 177 bis 180. Taf. VIII, Fig. 17.

¹ R. Piersig, Zool. Zentralbl. 1902. IX. Jahrg. S. 128.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Koenike Ferdinand

Artikel/Article: [Forelia parmata nov. nom. 513-514](#)